

DORFENTWICKLUNG GEMEINDE APEN

Arbeitskreis #7 | Dorf und Natur

19. Mai 2016 | Landhof Tausendschön

ERGEBNISPROTOKOLL

Begrüßung und Einleitung

Zum 7. Arbeitskreis der Dorfentwicklung Apen fanden sich am 19. Mai 2016 ca. 20 interessierte Bürgerinnen und Bürger zum Thema „Dorf und Natur“ im Landhof Tausendschön in Klauhörn ein, um über Zukunftsthemen im Bereich der Dorfkologie zu sprechen. Frau Diplom-Biologin Petra Wiese-Liebert stellte an diesem Abend ihre Untersuchungsergebnisse des ökologischen Fachbeitrags für die Dorfentwicklung Apen vor. Mit der Erstellung dieses Fachbeitrages wurde Frau Wiese-Liebert im Vorfeld als ausgewiesene Expertin auf diesem Gebiet von der NLG beauftragt.

Fachbeitrag Dorf und Natur

Nach einer kurzen Einstimmung der Anwesenden auf das Thema anhand der bisherigen Ergebnisse in diesem Bereich aus der offenen Bürgerversammlung und der VIP-Phase zu Beginn des Gesamtprozesses, stellte Frau Diplom-Biologin Petra Wiese-Liebert den Anwesenden ihre Erhebungsergebnisse mittels einer umfangreich bebilderten Präsentation vor. Die vollständige Präsentation von Frau Wiese-Liebert befindet sich als komprimierte PDF-Datei im Anhang dieses Protokolls. Nachfolgend sind auszugsweise einige Eckpunkte und zentrale Aussagen wiedergegeben.

Einführung in den Themenkomplex anhand einer Bodenkarte der Region sowie einer historischen Karte (Auszug aus der Oldenburgischen Vogteikarte). Die rote Linie in beiden Darstellungen stellt die heutige Gemeindegrenze Apens dar.

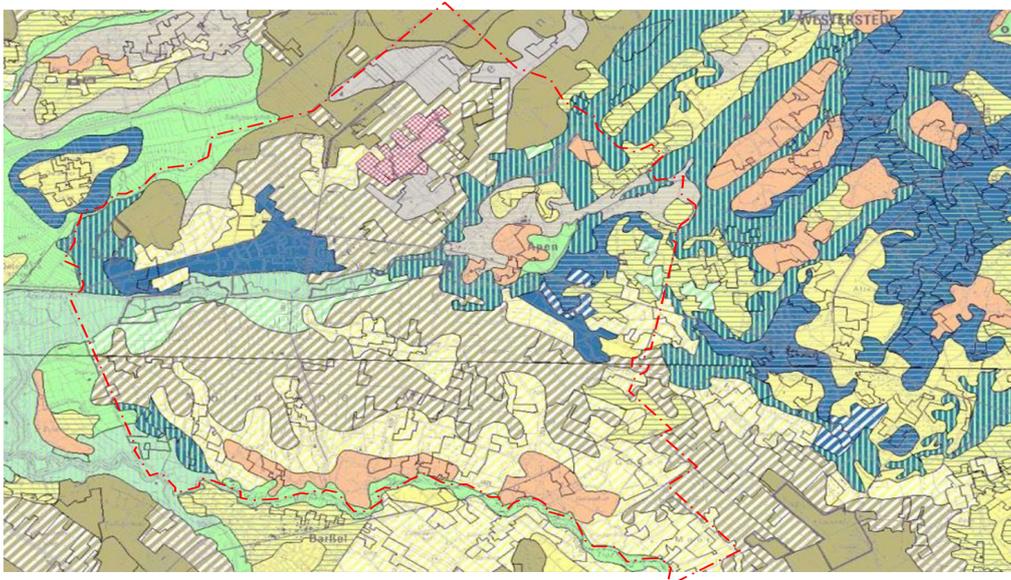


Abb. 1: Bodenkarte der Region

Legende Böden in Apen

	Deckkulturboden, anthropogen, Sand auf Niedermoor oder Hochmoor		Pseudogley-Gley
	Plaggensch, anthropogener Boden, auf Pseudogley oder Podsol		Gley, grundwasserbeeinflusster Sandboden
	Podsol (trockener Sandboden)		Gley mit Erdniedermooauflage
	Tiefumbruchboden, meist Sandböden mit Ortsteinschichten		Niedermoor mit Kleimarschauflage
	Gley-Podsol		Erd-Niedermoor
	Pseudogley-Podsol		Tiefumbruchboden, Niedermoor
	Podsol-Pseudogley		Erd-Hochmoor
	Pseudogley, Sandboden mit Staunässe		Tiefumbruchboden; Hochmoor

Abb. 2: Legende zur Bodenkarte der Region

In der historischen Karte der Region sind mit dunklen Punkten die damals einzigen Wegeverbindungen dargestellt. Bei diesen Wegen handelte es sich vermutlich um befestigte und unbefestigte Pfade durch die weiten Moorflächen.

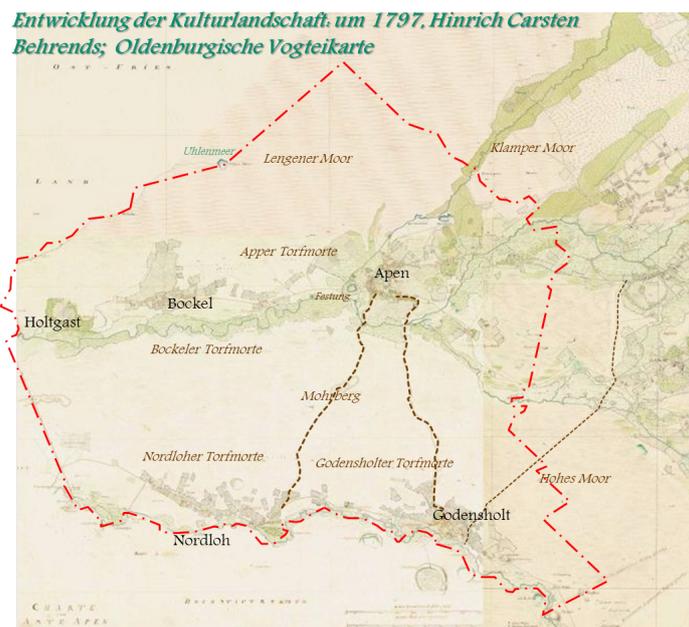


Abb. 3: Entwicklung der Kulturlandschaft um 1797, Hinrich Carsten Behrends, Oldenburgische Vogteikarte

Abbildung 3 verdeutlicht die Entwicklung der Kulturlandschaft der Region durch Nutzbarmachung und Abbau der Mooregebiete.

Entwicklung der Kulturlandschaft um 1880, Preußische Landesaufnahme

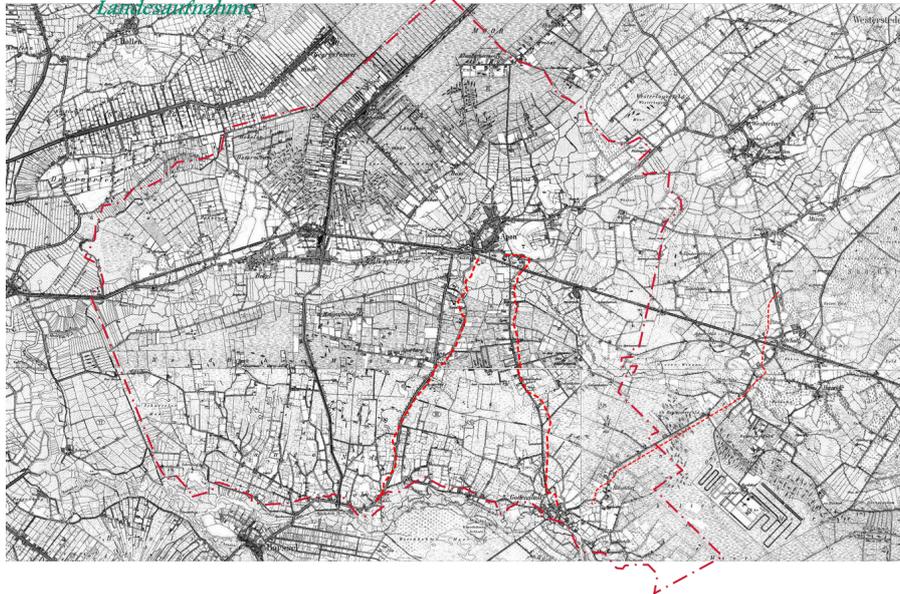


Abb. 4: Entwicklung der Kulturlandschaft um 1880, Preußische Landesaufnahme

In der Darstellung der Landschaftsräume der Gemeinde Apen (Abbildung 4) wird die aktuelle naturräumliche Gliederung der Gemeinde Apen ersichtlich.

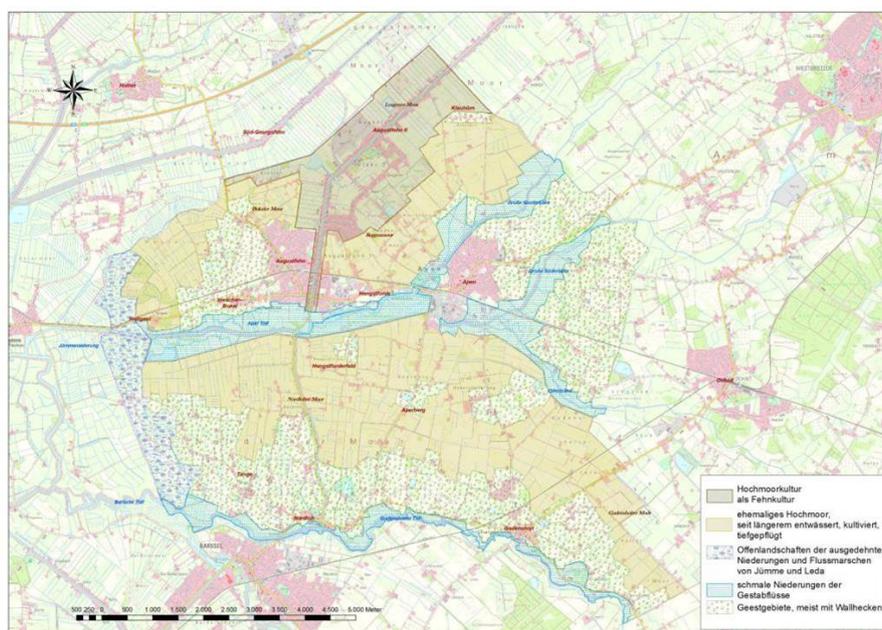


Abb. 5: Landschaftsräume der Gemeinde Apen

Wallhecken sind ein typisches Gestaltungsmerkmal im Landschaftsbild der Ammerländer Parklandschaft und somit auch innerhalb der Gemeinde Apen (vgl. Abb. 5+6).



Abb. 6: Wallhecken mit Stieleichen

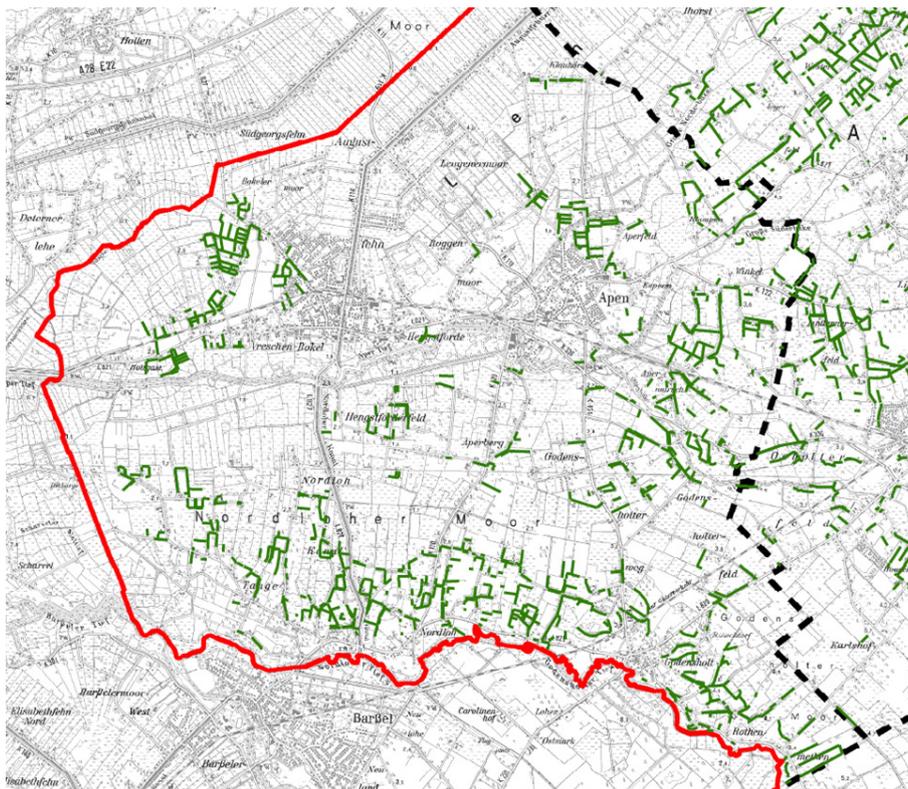


Abb. 7: Wallheckennetz in der Gemeinde Apen

In ihrem Vortrag ging Frau Wiese-Liebert anschließend auf weitere prägende Elemente im Naturraum sowie im Siedlungsraum der Gemeinde Apen ein. Mit eindrücklichen Bildern stellte sie dabei folgende Räume dar:

- landschaftlich offene Gebiete der Niederungen der Bäche, der natürlichen Fließgewässer, Apen Tief, Große Nordbäke, ...
- landschaftlich meist offene Gebiete der alten, einst ausgedehnten Hochmoorkomplexe
- Merkmale der Fehnsiedlungen
- „neu“ entstandene Naturlandschaften oder halbnatürliche Landschaften der Niederungsbäche, die auf charakteristische Art und Weise noch tideabhängig sind
- historische Bauwerke der alten Siedlungen
- regionaltypische Bauweise der Bauernhäuser
- historische Stätten (Festung Apen)
- Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete
- Naturdenkmäler



Abb. 8: Apen Tief



Abb. 9: Ständerhaus



Abb. 10: Kastanlinden

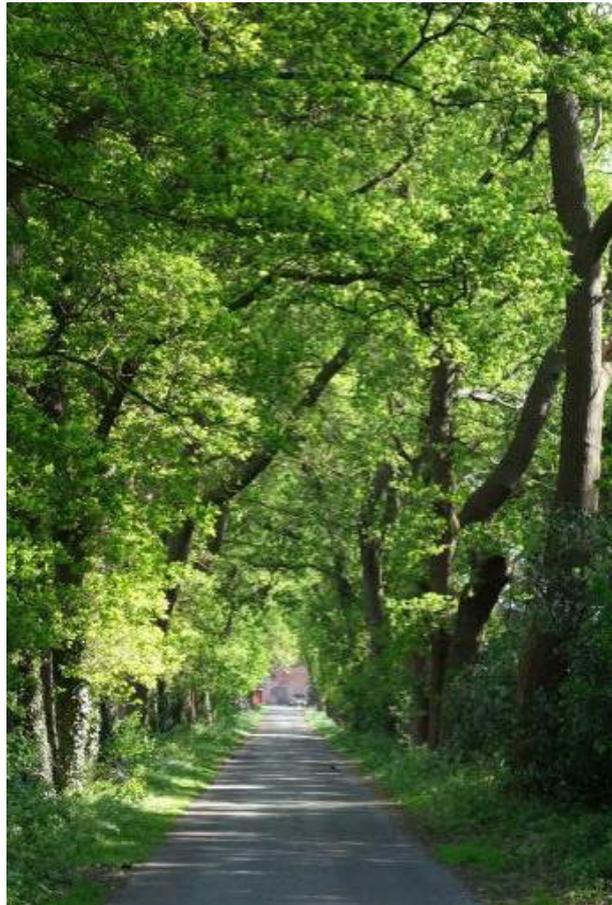


Abb. 11: Stieleichenallee Hof Cordbusch Nordloh

Frau Wiese-Liebert zeigte im Anschluss an diese Ausführungen aber auch Negativbeispiele auf, in deren Umfeld sie Handlungsbedarf sieht. Im Einzelnen waren dies Gestaltungsmaßnahmen im Bereich des Bahnhofs Augustfehn, bei der Ortsdurchfahrt in Augustfehn sowie bei der Eingrünung von modernen Milchviehbetrieben.



Abb. 12: Bahnhofsgelände Augustfehn



Abb. 13: Moderne Stallanlagen

Als Anregungen für mögliche Projektansätze benannte Frau Wiese-Liebert u. a. die Errichtung von Insektenhotels und Nistkästen wie z. B. den früher traditionell in Moorgebieten zu findenden Starrenkästen.

Arbeitsphase | Identifikation von Zukunftsthemen

Nach den Ausführungen von Frau Wiese-Liebert erarbeiteten die Anwesenden die dringendsten Zukunftsthemen im Bereich Dorf und Natur, denen sich die Gemeinde Apen und deren Bürgerinnen und Bürger in naher Zukunft stellen müssen. Die Kartenabfrage ergab dabei folgende Nennungen, die in der Übersicht zu Oberthemen zusammengefasst wurden:

Grünflächengestaltung:

- Neubaugebiete – Wo bleibt die Grünplanung?
- Dorferneuerung – Schaffung von Grünflächen
- Fläche für „Patenbäume“ oder Obstwiesen
- Blühstreifen an Straßen und Wegen
- Neugestaltung von Obstwiesen durch Baumpaten
- Streuobstwiesen
- Begrünung
- Umgestaltung des Bahngeländes durch Bäume und Sträucher
- landschaftstypische Begrünung der Orte
- ortstypische Eingrünung schaffen

Wallhecken:

- Erhaltung und Ersatz von Wallhecken
- Wallhecken anlegen
- Schaffung von Wallhecken
- Wallheckenschutz

Bäume und Gehölze (Gehölzflora):

- Bäume fördern
- Erhaltung und Pflege von Alleen
- Baumschutzsatzung
- Vermeidung von Abholzung
- Erhaltung der Eichenalleen an den Straßen
- Hecken: Thuja und Kirschlorbeer gegen Buchen tauschen

Fauna:

- Vögel fördern
- Nistmöglichkeiten schaffen
- Monokulturen zurückbauen
- Blühwiesen für Bienen und Insekten anlegen
- Müll an und auf den Straßen entfernen
- Erhaltung bedrohter Tierarten
- Insekten – heimische Pflanzen

Landwirtschaft:

- Nebeneinander von landwirtschaftlich genutzten Flächen und Naturschutzflächen
- dörfliche Landwirtschaft (biologisch + konventionell) – keine Massentierhaltung
- Erhalt der Kulturlandschaft – d. h. Landwirtschaft
- Monokulturen abschaffen

Einzelne nennungen:

- Bürger zu mehr Eigenverantwortung für die dörfliche Natur bewegen
- Wachstum – Dorferneuerung – Natur??
- Nachhaltigkeit bei Maßnahmen (Unterhaltung)
- mehr Naturschutzflächen

Die identifizierten Oberthemen der Kartenabfrage wurden (bis auf den Bereich Landwirtschaft) anschließend näher betrachtet. Dazu wurde sowohl die aktuelle Situation als auch die realistisch anzustrebende Situation für das Jahr 2030 auf einer Skala bewertet. Die Note 1 steht dabei für eine sehr schlechte Einordnung, die Note 9 hingegen für eine ausgesprochen gute Einordnung.

Zukunftsthema: Grünflächengestaltung

Situation aktuell:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Situation 2030:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Als Ziele und Maßnahmen für die erfolgreiche Erreichung der Situation 2030 wurden festgehalten:

- Information und Sensibilisierung Privater und einschlägiger Vereine und Verbände
- Zusammenarbeit mit der Gemeinde (z. B. im Rahmen der Bauleitplanung)

Zukunftsthema: Wallhecken

Situation aktuell:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Situation 2030:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Als Ziele und Maßnahmen für die erfolgreiche Erreichung der Situation 2030 wurden festgehalten:

- typische Wallhecken schaffen
- Wallheckenkonzept

- ausdünnen, wo es möglich ist
- alte Wallhecken wieder aufbauen

Bewertung des Zukunftsthemas: Bäume und Gehölze (Gehölzflora)

Situation aktuell:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Situation 2030:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Als Ziele und Maßnahmen für die erfolgreiche Erreichung der Situation 2030 wurden festgehalten:

- Sensibles ausholzen und Nachpflanzungen
- Neuanpflanzungen vornehmen
- Obstwiese(n) anlegen

Bewertung des Zukunftsthemas: Fauna

Situation aktuell:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Situation 2030:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Als Ziele und Maßnahmen für die erfolgreiche Erreichung der Situation 2030 wurden festgehalten:

- Nist- und Futterbereiche schützen und schaffen
- in den anderen Zukunftsthemen nachhaltig arbeiten
- kleinteilige Rückzugsräume schaffen

Als grundsätzliche Maßnahme im Bereich Dorf und Natur und zur Zielerreichung der vorgenannten Situation in den jeweiligen Zukunftsthemen im Jahr 2030 ist in allen Zukunftsthemen die umfassende Information und Sensibilisierung der beteiligten Akteursgruppen sowie der Bevölkerung notwendig. Hierzu regen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitskreissitzung eine öffentliche Informationsveranstaltung zum Thema Dorf und Natur an. Im Rahmen einer solchen Veranstaltung wäre ein Fachbeitrag wie in der heutigen Sitzung ein zielführendes Element, um auf Problemlagen hinzuweisen und Lösungsmöglichkeiten vorzustellen. Eine anschließende Diskussionsrunde zu den unterschiedlichen Belangen der beteiligten Personengruppen würde zur Sensibilisierung und Information beitragen und so die nachhaltige Entwicklung in diesem Themenfeld stärken.

Ausblick

Zum Abschluss der Arbeitskreissitzung stellte Herr Spenthoff den Zeitplan der weiteren Dorfentwicklung Apen vor. Der weitere Ablauf sieht demnach vor, dass voraussichtlich im September ein Zwischenbericht der Dorfentwicklung Apen vorgestellt wird, um im Anschluss in bis zu vier weiteren Arbeitskreisterminen in die inhaltliche Vertiefung einsteigen zu können. Welche Themen vertieft werden sollen / müssen wird u. a. Gegenstand der Zwischenberichtveranstaltung sein.

Ergebniszusammenstellung:

Henning Spenthoff, NLG

02. Juni 2016